

Projektbericht

JULIA KRAFT

„HeidelCoach“

Coaching für Jurastudierende

Einleitung

„HeidelCoach“¹ ist ein Coachingprogramm für Jurastudierende, das verschiedene Beratungsangebote umfasst. Schwerpunkte des Programms bilden eine „Klausurenwerkstatt“ sowie ein individuelles Coaching in Lern- und Prüfungsphasen. Ziel des Programms ist es, die Studierenden bei der Entwicklung eigener Strategien zu unterstützen, um die spezifischen Herausforderungen des Jurastudiums erfolgreich zu bewältigen.

Beobachtung und Hypothese

Bei Studiengangbefragungen und Studienkommissionssitzungen wünschten sich die Studierenden regelmäßig ein breiteres Angebot sogenannter Arbeitsgemeinschaften. Dieses Veranstaltungsformat dient insbesondere dazu, die Anwendung juristischer Arbeitsweisen einzuüben. Es hilft Studierenden, die für das Studium unerlässliche Kenntnis und Kompetenz der Fallbearbeitung zu erwerben. In Arbeitsgemeinschaften bearbeiten die Studierenden in Kleingruppen mit einer Gruppenstärke von max. 25 Personen Übungsfälle, wie sie in Prüfungen gestellt werden. Dabei werden sie von AG-Leiter*innen (akademische Mitarbeiter*innen und ausgewählte geprüfte Hilfskräfte) angeleitet und unterstützt. Der in den Vorlesungen behandelte Stoff wird im Gespräch mit der Gruppe und den AG-Leiter*innen erörtert und anhand der Übungsfälle vertieft. Die Studierenden werden durch die Behandlung der Übungsfälle daher auch zu einer selbständigen Auseinandersetzung mit dem Vorlesungsstoff angeregt. Auf diese Weise tragen Arbeitsgemeinschaften maßgeblich zur Prüfungsvorbereitung bei.

Die Studierenden monierten weiter den Mangel an Kleingruppenangeboten insgesamt. Dieser Mangel führt unter anderem dazu, dass die Studierenden sich schlecht betreut oder allein gelassen fühlen. Die Bedürfnisse der Studierenden nach Orientierung und Kontakt wurden durch die Corona-Pandemie weiter verstärkt.

Die Fakultät kann den geäußerten Wünschen der Studierenden mit den bestehen Personal- und Finanzressourcen nicht entsprechen, insbesondere dem Wunsch nach einem breiteren AG-Angebot. Derzeit werden pro Semester bereits ca. 60 Arbeitsgemeinschaften für alle Studienabschnitte (exklusive Examensvorbereitung und Schwerpunktbereiche) angeboten.

¹ Vormals „Iur.Coach“, siehe auch: <https://www.jura.uni-heidelberg.de/de/studium/studium-hauptfach/heidelcoach>.

Sie hat aus den Äußerungen der Studierenden jedoch den Schluss gezogen, dass ein Bedürfnis nach stärkerer Anleitung und Betreuung des selbstgesteuerten Lernens besteht.

Planung und Umsetzung

Vor diesem Hintergrund hat die Fakultät zum Sommersemester 2022 „HeidelCoach“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Coachingprogramm für Studierende in unteren und mittleren Semestern² zur Förderung des selbstorganisierten Lernens. Das Angebot richtet sich an Studierende des Staatsexamensstudiengangs Rechtswissenschaft sowie des Bachelorbegleitfachs „Öffentliches Recht“ und verfolgt verschiedene Stoßrichtungen.

Zum einen umfasst es ein individuelles Coaching, beispielsweise für die Vorbereitung auf Klausuren oder die Erstellung eines Lernplans. Zum anderen werden private Lerngruppen gefördert und unterstützt, indem Lerngruppen auf Wunsch vermittelt oder Lernpläne für Gruppen erstellt werden. Weiter wird eine „Klausurenwerkstatt“ angeboten, in der geschriebene Prüfungsklausuren im persönlichen Gespräch nachbereitet werden. Die Studierenden erhalten dabei ein ausführliches Feedback sowie konkrete Verbesserungstipps, aus denen sie Rückschlüsse für ihr künftiges Lernverhalten schließen können. Auf diese Weise wird die eigene Lernmethode nachhaltig verbessert. Schließlich steht eine Materialienliste zur Verfügung, in der Fundstellen in Fachzeitschriften zu besonders relevanten Themenkreisen, insbesondere Übungsfällen, angegeben werden. Übergeordnetes Ziel von „HeidelCoach“ ist es zudem, durch individuelle Beratung den Studierenden dabei zu helfen, Druck aus dem Studium zu nehmen. Zu Beginn zielte das Angebot auch darauf ab, Studierende dabei zu unterstützen, Lernrückstände, die durch die Pandemie entstanden waren, aufzuholen. Im persönlichen Gespräch wurde auf die Belange der Studierenden eingegangen und es wurden gemeinsam Konzepte entwickelt, um den Lernalltag besser zu strukturieren.

Bei den Coaches handelt es sich um zwei geprüfte Hilfskräfte, die die Erste juristische Prüfung mit überdurchschnittlichem Erfolg bestanden haben, darunter auch Mitarbeiter*innen, die ihre Erfahrungen als Leiter*innen von Arbeitsgemeinschaften oder HeidelPräp-Tutor*innen einbringen können. Durch die Anbindung des Angebots an die Fakultät werden sowohl die Vertrauenswürdigkeit der Coaches als auch die Qualität der Beratung gewährleistet.

Die Studierenden können per E-Mail einen Termin in der wöchentlich stattfindenden Sprechstunde vereinbaren. Alle relevanten Informationen finden sie auf der Homepage unter „HeidelCoach“. Die Studierenden werden auf den Seiten der Fakultät an den einschlägigen Stellen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Zu Beginn der Vorlesungszeit wird „HeidelCoach“ zudem in verschiedenen Veranstaltungen beworben; beispielsweise stellen die Coaches sich in den Arbeitsgemeinschaften vor.

² Für Examenskandidat*innen gibt es im Rahmen des Examensvorbereitungsprogramms „HeidelPräp!“ ein entsprechendes Coaching-Angebot.

Eine Sprechstunde umfasst zwei Lehrstunden à 45 Minuten. Die Coaches nehmen sich in der Regel für jede*n Studierende*n ca. 45 Minuten Zeit; bei Bedarf auch länger. Es besteht die Möglichkeit, Anschlusstermine zu vereinbaren. Pro Semester werden durchschnittlich 30 Termine vereinbart. Das Angebot ist für die Studierenden kostenlos.

Während in der Vorlesungszeit in erster Linie die Klausurenwerkstatt nachgefragt wird, rückt in der vorlesungsfreien Zeit das Lerncoaching in den Mittelpunkt. Die Felder, bei denen sich der größte Beratungsbedarf abzeichnet, sind das Zeitmanagement (Wie erstelle ich Lernpläne, auch für Klausuren?), Lernmethoden (Wie lerne ich effektiv?) sowie Unterstützung bei der Auswahl der richtigen Lernmittel (Welche Literatur verwende ich wann?). Neben der inhaltlichen Beratung zeigen die Studierenden zudem großes Interesse an den persönlichen Erfahrungen und Bewältigungsstrategien der Coaches im Umgang mit den typischen Herausforderungen eines Jurastudiums.

Ergebnisse und Diskussion

Der Wunsch nach einem größeren Angebot an Arbeitsgemeinschaften ist seit der Einführung von „HeidelCoach“ in den Gremien in den Hintergrund gerückt. Dieser Erfolg bestätigt, dass sich Teile der Studierendenschaft bei den spezifischen Herausforderungen des Jurastudiums (Wie studiere ich Jura erfolgreich und effizient?) Unterstützung in Form eines Angebots wünschten, das Raum bietet, auf den Einzelnen und dessen persönliche Belange einzugehen. Dieses Ergebnis spiegelt auch die Studiengangbefragung aus dem Wintersemester 2024/25 wider. Die Antworten der Studierenden zeigen, dass sie das Programm als Bereicherung erleben. Aufgrund der konstanten Nachfrage wurde das Angebot inzwischen verstetigt.

Der Fakultät ist es damit gelungen, mit verhältnismäßig geringem finanziellem Aufwand Bedürfnissen der Studierenden zu entsprechen. Im Rahmen des Programms kann deutlich mehr auf die Belange einzelner Studierenden eingegangen werden, als dies beispielsweise in einer Arbeitsgemeinschaft der Fall wäre. Dies betrifft insbesondere die „Klausurenwerkstatt“, also das persönliche Feedback zu Prüfungsarbeiten und damit zur Frage, inwieweit die Anwendung juristischer Arbeitsweisen gelingt. Zu den besonderen Stärken von „HeidelCoach“ dürfte zudem zählen, dass das Angebot von Coaches geleitet wird, die ihr Studium vor nicht allzu langer Zeit sehr erfolgreich beendet haben. Die Coaches sind damit nicht nur mit den spezifischen Herausforderungen des Jurastudiums bestens vertraut. Ihnen ist es auch gelungen, geeignete und erfolgreiche Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen zu finden. Diese persönliche Expertise geben sie im Rahmen des Programms weiter. Die Idee, dass Mitarbeiter*innen und ausgewählte Alumni gezielt ihre Erfahrung und ihr Wissen teilen, ist sicher nicht neu. Ein solches Angebot für die Studierenden jedoch in ein Format zu betten, das studiengangsspezifische Herausforderungen behandelt, könnte auch für andere Fakultäten von Interesse sein.

Dr. Kraft ist Qualitätsmanagement-Beauftragte der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg für den Bereich Studium und Lehre und mit Teilen der Lehrplanung (v.a. der Planung der vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften) betraut. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen im Verwaltungsrecht. Gute Lehre bedeutet für sie, Interesse zu wecken und zum Lernerfolg der Studierenden beizutragen.

Dr. Julia Kraft
qualitaetsmanagement@jurs.uni-heidelberg.de